

Hannoversche Allgemeine

GEHRDEN

vom 15.12.2021

Maria und Josef stehen vor der Kamera

Katholische Gemeinde dreht Krippenspiel als Film /
Stadtmuseum dient als Kulisse / Stream an den Feiertagen

Von Heidi Rabenhorst

Gehrd. Es ist ein besonderer und durchaus ungewöhnlicher Ort: Als Kulisse für das Krippenspiel der katholischen St.-Bonifatius-Gemeinde dient in diesem Jahr das Gehrdeener Stadtmuseum. Coronabedingt fällt eine Aufführung in der Kirche zum zweiten Mal aus. Um das Krippenspiel möglichst vielen Kindern und Erwachsenen präsentieren zu können, haben sich Marion Kruse und Eva-Maria Schmidt überlegt, einen Film zu drehen und ihn am Heiligen Abend online zu stellen. Hinter der Kamera steht Uwe Kruse, der seit Beginn der Pandemie die Sonntagsgottesdienste streamt.

Geschichte um Familie Robinson

Die Rahmenhandlung des Films „Familie Robinson besucht das Museum“ spielt im Museum an der Dammstraße. „Wir möchten uns herzlich bei Peter Lübcke für die Bereitstellung der Räumlichkeiten bedanken“, sagen die Organisatorinnen. Am Bildschirm können die Zuschauerinnen und Zuschauer miterleben, was Familie Robinson am Heiligen Abend unternimmt. Sie macht beispielsweise einen Ausflug ins Museum zu einer besonderen Krippenausstellung. Die Töchter Klara und Lilly, gespielt von Carla (10) und Elli (8),



Uwe Kruse (links) steht hinter der Kamera. Sara-Sophie als Maria und Marlina als Josef beobachten die Szene. FOTO: HEIDI RABENHORST

wollen unbedingt wissen, wie die Weihnachtsgeschichte mit lebensgroßen Krippenfiguren dargestellt wird. Sie hatten es sich so sehr gewünscht und am Heiligabend selbst sollte es sein. Allerdings sind sie schon spät dran, nämlich kurz vor Toresschluss, denn an diesem Feiertag schließt das Museum früher als gewöhnlich. Sie müssen sich beeilen, bevor Clara als Museumswärterin das große Tor schließt. „So meine liebe Familie, hier sind wir nun bei den lebensgroßen Krippenfiguren angelangt. Wie ihr seht, sind sie alle versammelt“, begrüßt die Neunjährige die Familie.

Alle sind sie da: Maria und Josef mit dem Jesuskind in der Krippe, die drei Könige, die vor der Krippe knien und auch der Engel darf nicht fehlen. Mit großen Augen bestaunen vor allem die beiden Kinder die Krippenfiguren. „Ob man sie wohl anfassen darf?“, fragen sie. Der Vater, gespielt vom elfjährigen Kilian, bittet sie, vorsichtig zu sein, damit nichts kaputtgehe. Und auch Mutter Robinson, dargestellt von Laetitia (11), macht eine eindeutige Ansage. „Ja, wir sind in einem Museum. Es muss alles so bleiben, wie es jetzt ist“, sagt sie.

Und so nimmt die Geschichte ihren Lauf. Noch weiß die Familie nicht, dass es sich um echte Krippenspielfiguren handelt. Das merken sie erst, als Marlina (10) in der Rolle des Josef sich räuspert. Und da fällt es ihnen wie Schuppen von den Augen, dass es echte Schauspieler sind. „Ihr habt uns einen ganz schönen Schrecken eingejagt“, sagt Klara.

Film ist an den Weihnachtstagen zu sehen

In 30 Minuten spielen die 14 Mädchen und Jungen zwischen fünf und elf Jahren die Weihnachtsgeschichte als Besuch im Museum nach. Zu sehen ist der Film an Heiligabend von 14 bis 18 Uhr sowie am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag von 15 bis 17 Uhr im Internet unter stream.lagerton.de. Neben der Ansprache von Pfarrer Christoph Paschek sorgen dann auch bekannte Weihnachtslieder für eine festliche Stimmung.